

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 155. Sonntag, den 2. December. 1832.

Stadttheater.

Freitag, den 30. November 1832.

Der Bauer als Millionär, oder das Mädchen aus der Feenwelt. Komisches Zauber-
märchen mit Gesang, in drei Acten, von
Kaimund.

Ein Seitenstück zu dem Diamant des Geis-
terkönigs, jedoch noch von größerer Celebrität
als jener. Wir haben unsere Ansicht über dies
Genre dramatischer Vorstellungen bereits bei der
ersten Aufführung des Diamant's ausgesprochen.
Wir können dasselbe nicht unbedingt verdammen.
Der Bauer als Millionär bietet überdem noch
den Vorzug dar, daß er eine rein moralische
Tendenz hat, zugleich aber die Wahrheit, welche
er uns versinnlichen soll, nicht so erhabener und
heiliger Natur ist, daß durch die Einkleidung
derselben in das Gewand des Komischen sich
der Dichter einer Profanation oder einer Ver-
letzung die Berührung auf solche Art nicht ver-
tragender Gefühle schuldig machte. Wie in der
Regel die Wahrheiten von altem Adel sind, so
ist auch diejenige, welche wir heut auf unserer
Bühne dargestellt sahen, uralte. Es ist der
Erfahrungssatz: Geld und Reichthum macht nicht
glücklich und zufrieden. So alt nun diese Wahr-
heit ist, so muß man doch täglich sehen, wie
die meisten Menschen keine Güter mit so rast-
loser Begierde erstreben, als gerade diese. Des-
halb, da diese Wahrheit immer und immer wieder
vergessen wird und doch von so großer Bedeu-
tung für's Leben ist, kann man die Wahl des
Dichters, welche gerade auf sie gefallen ist, nur
glücklich nennen. Die Ausführung und Behand-

lung seines Stoffes ist es nicht minder wohl-
gelungen, und überall schimmert der scharfe
Beobachter menschlicher Schwächen, der geniale
Kopf und der gewandte Satyriker durch. Die
feinen Andeutungen, die oft ganz unmerklich
nebeneinander gestellten Contrasten, enthalten eine
unendlich tiefe Lebensironie, dabei ist dem Dich-
ter die schwere, nur vermöge natürlicher Anlagen
zum Humor zu bewerkstelligende Aufgabe gelun-
gen, daß man, einige bloß als äußeren Puz zu
betrachtende Späße abgerechnet, nirgends ein
Haschen, ein Drängen und Treiben, eine Par-
forcejagd auf Wiß und Satyre bemerkt, welche
uns andere humoristische Erzeugnisse nur zu oft
verleidet.

Die heutige Aufführung des Kaimund'schen
Märchens litt freilich noch an manchen Unvoll-
kommenheiten, und sah einer Generalprobe nicht
unähnlich. Viele der Spielenden hatten noch
nicht gehörig memorirt und waren noch nicht
vollkommen eingespielt. Auch die Maschinerie,
bei dergleichen Zauberstückchen ein wesentlicher
Punct, ließ Vieles zu wünschen übrig.

Herr Berthold (Millionär) hatte zwar die
Hauptrolle inne, allein er schien sich noch nicht
in den vollen Besitz derselben gesetzt zu haben.
Es fehlte ihm noch diejenige Sicherheit, welche
wir sonst an ihm gewohnt sind, und welche hier
um so nöthiger ist, da er gleichsam die Seele
des Ganzen und der Repräsentant der dargestell-
ten Wahrheit ist, auch das ganze Stück als
leitender Faden durchdringen und zusammenhalten
muß. Als Aschenmann im letzten Aufzuge war
er am besten, und trug die mit treffendem Wiß
reizlich ausgestattete komische Urie gut und mit

vielen Beifall vor. Herr Ballmann (Porenz) war gut und ergötzte schon durch sein gut gewähltes Kammerdienercostüm. Zu den vollkommensten Leistungen des Abends gehörten aber die des Herrn Porth (hohes Alter) und der Dem. Schulze (Jugend). Die äußere Personification der von ihnen dargestellten Charaktere ließ gar nichts zu wünschen übrig. Wenn die rosige Jugend dem Sterblichen einen Besuch abstatten wollte, so würde sie keinen passenderen Anzug und keine entsprechendere Physiognomie und Gestalt als die wählen können, in welcher wir sie heut auf den Bretern, die die Welt bedeuten, sahen. Auch das Spiel der Dem. Schulze war angemessen, und das bekannte Duett: „Brüderlein fein“, welches sie mit Herrn Berthold zu singen hatte, gelang sehr gut. Mit ergreifender Wahrheit führte uns Herr Porth den traurigen Zustand der Hilflosigkeit vor die Seele,

welcher in mehr oder weniger auffallendem Grade uns Alle dereinst erreicht. Er predigte eine kräftigere, gesündere und eindringlichere Moral, als zwanzig sechsbändige Koberue'sche Nührspiele. Der Besuch der Jugend und des hohen Alters sind, wie die ernstesten, so auch unstreitig die gehaltvollsten Momente des ganzen Stückes. Mögen sie in mancher Brust Eindruck zurückgelassen, und diesen oder jenen, welcher sich getroffen fühlte, zum Rückblick auf die Vergangenheit und zum ernstesten Hinblick auf die Tage, die da kommen werden, veranlaßt haben.

Unter dem übrigen Personal zeichnen wir noch aus Mad. Seeberg (Zufriedenheit), Herr Köhler (Zauberer aus Ungarn), welcher den Wiener Dialect, den wir bei vielen der übrigen Mitspielenden nur zu sehr vermiften, am besten sprach, und Herrn Meyer (Haf). Auch Herr Krug (Reid) war eine frappante Maske. — s.

Redacteur: D. W. Meißner.

Vom 24. bis zum 30. November 1832 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Eine Frau 83 Jahr, Paul Siegmund Skerl's, vormaligen Zimmergesellens Witwe, am Ranstädter Steinwege; starb an Altersschwäche.
 Eine unverheirathete Mannsperson 28 Jahr, Christian Wilhelm Hanel, Schütze in der zweiten Compagnie des zweiten Schützenbataillons, im Militairhospital; st. an den Blattern.
 Eine Jungfer 16½ Jahr, Hrn. Karl Gottlieb Bloch's, der Gold- und Silberdrahtzieher-Innung Oberältester, Tochter, in der Windmühlengasse; st. an der Gehirnentzündung.

S o n n t a g.

- Eine Frau 69 Jahr, Joh. Christian Großmann's, Handarbeiters Witwe, in der Ulrichsgasse; st. an der Wassersucht.
 Ein Mann 64½ Jahr, Joh. Christian Gottfried Niercke, Versorger im Georgenhause; st. am Nervenschlage.
 Eine Jungfer 23 Jahr, Johanne Friederike Meboldt, Einwohnerin, im Jacobshospital; st. an der Schwindsucht.
 Ein Knabe 3½ Jahr, Friedrich Eduard Fahrmarkt's, Rathsbieners hinterlassener Sohn, Waise, im Georgenhause; st. an der Abzehrung.
 Ein Knabe 16 Wochen, Joh. Christoph Schimpf's, Landkramers Sohn, in der Ritterstraße; st. an Krämpfen.

M o n t a g.

- Ein Mann 68 Jahr, Hr. Dietrich Gauland, Bürger und Schneidermeister, auch Küster bei hiesiger reformirten Gemeinde, am Thomaskirchhofe; st. an einer Unterleibskrankheit.
 Eine Frau 46 Jahr, Hrn. Joh. David Röder's, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, im Kupfergäßchen; st. an der Magenverhärtung.

Ein Mann 57 Jahr, Joh. August Münch, Zeitungsträger, welcher am 22. d. M. vor dem Ranstädter Thore im sogenannten faulen Graben gefunden wurde, wohnhaft am neuen Kirchhofe.

D i e n s t a g.

Eine Wöchnerin 42½ Jahr, Christian Friedrich Dietrich's, Einwohners Ehefrau, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. als Wöchnerin.

Eine Jungfer 17 Jahr, Hrn. Heinrich Gottfried Ludwig's, Bürgers, Böttchermeisters und Hausbesizers hinterlassene Tochter, in der Halle'schen Gasse; st. an einer Brustkrankheit.

Eine unverheirathete Frauensperson 21 Jahr, Christiane Friederike Conrad, Einwohnerin, an der alten Burg; st. an der Auszehrung.

Ein Knabe 3½ Jahr, Heinrich Conrad Scheel's, der Buchdruckerkunst Besiznen Sohn, in der Hintergasse; st. an der Wassersucht.

Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Joh. Christian Rosahl's, Bürgers und Lohnkutschers hinterl. Tochter, in der Hainstraße; st. an Krämpfen.

Ein Zwillingmädchen 4 Wochen, Hrn. Friedrich Gottlob Walthers, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, am neuen Neumarkte; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 7 Jahr, Joh. August Riese's, Güterschaffners Sohn, in der Petersstraße; st. an der Halsbräune.

Ein unehel. Knabe 2 Jahr, Rosinen Sophien Teubert, Dienstmagd Sohn, in den Straßenhäusern; st. am Keuchhusten.

M i t t w o c h.

Eine Frau 64½ Jahr, Hrn. Karl Gottlieb Wießner's, Schullehrers Emer. Ehefrau, in der Johannisgasse; st. an Entkräftung.

Eine Jungfer 19½ Jahr, Hrn. Joh. Gottfried Müller's, Castellans bei der Harmonie jüngste Tochter, in der Petersstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein Knabe 10½ Jahr, Hrn. M. Joh. August Söfner's, Ober-Diaconi an der Neukirche einziger Sohn, Externus auf hiesiger Thomasschule, am neuen Kirchhofe; st. an einer Herzkrankheit.

Ein Knabe 3 Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Kunath's, Bürgers und Bierschenkens Sohn, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Julius Ernst Ludwig Andrich's, der Handlung Besiznen Tochter, am Grimma'schen Steinwege; st. an den Blattern.

Ein Mädchen 4 Wochen, Ferdinand Gottlob Pathewitz's, Meubleurs Tochter, am neuen Neumarkte; st. an Krämpfen.

D o n n e r s t a g.

Eine Wöchnerin 29½ Jahr, Hrn. Christian Rudolph Weber's, Bürgers und Besizers einer Steindruckerei Ehegattin, in der Petersstraße; st. am Nervenfieber.

Ein Jüngling 15½ Jahr, Friedrich Wilhelm Theodor Meßner, Alumnus auf hiesiger Thomasschule, am Thomaskirchhofe; st. an der Halsbräune.

Ein Mädchen 13½ Jahr, Hrn. Joh. Gottlieb Eder's, Bürgers und Schneidermeisters jüngste Tochter, in der Reichsstraße; st. an Herzentzündung.

Ein Knabe 3 Jahr, Hrn. Gottlob Friedrich Heise's, Kreisamts-Registrators Sohn, vor dem Thomaspfortchen; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 2 Jahr, Joh. Gottfried Schulze's, verabschiedeten Soldatens Sohn, am Grimma'schen Steinwege; st. an Krämpfen.

F r e i t a g.

Ein Mann 60½ Jahr, Hr. Drangott Friedrich Weispflog, Bürger und Kaufmann, in der Reichsstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.

Eine Frau 61 Jahr, Joh. Gottlieb Winter's, Markthelfers Witwe, Correctionerin, im Georgenhaufe; st. an Entkräftung.
 Ein Mädchen $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. D. Karl Friedrich Weigel's, practicirenden Arztes Tochter, am Peterssteinwege; st. an der Brustentzündung.
 Ein Mädchen 15 Wochen, Hrn. Christian Wilhelm Barth's, Bürgers und Kramers Tochter, vor dem Halle'schen Pförtchen; st. an Krämpfen.
 Eine unverheirathete Frauensperson 20 Jahr, Christiane Rosine Mahle, Dienstmagd, im Jacobshospital; st. an den Blattern.
 Ein Mädchen 8 Jahr, Ferdinand Schnell's, der Buchdruckerkunst Besiznen Tochter, im Klostersgäßchen; st. an der Wassersucht.
 Ein Knabe 2 $\frac{1}{2}$ Jahr, Friedrich Eholdt's, Ballenbinders hinterlassener Sohn, Waise, im Georgenhaufe; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Ein Mädchen 1 Jahr, Joh. Gottfried Köhler's, Aufläbers Tochter, in der Gerbergasse; st. an einer Zahnkrankheit.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Wilhelminen Helwig, Einwohnerin Tochter, in der Fleischergasse.
 16 aus der Stadt. 16 aus der Vorstadt. 4 aus dem Georgenhaufe. 2 aus dem Jacobshospital.
 1 aus dem Militärhospital. Zusammen 39.

Vom 28. bis zum 29. November sind getauft:
 11 Knaben und 11 Mädchen. Zusammen 22 Kinder.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 2. December: Pagenstreiche, Posse, von Kogebue.
 Morgen, den 3. December, auf Verlangen: Don Carlos, Trauerspiel, von Schiller.
 Dienstag, den 4. December: Fidelio, große Oper, von Beethoven.

C o n c e r t

im Saale des Gewandhauses, gegeben von Bernhard Molique,
 königl. würtemb. Hofmusik-Director.

Morgen, den 3. December 1832.

Erster Theil. 1) Overture zu Figaro von Mozart. 2) Arie von Carafa, gesungen von Demois. Grabau. 3) Concert für die Violine, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Zweiter Theil. 4) Overture von Lintpaintner. 5) „La ci darem la mano,“ varirt für das Pianoforte mit Orchester-Begleitung von Chopin, vorgetragen von Demois. Clara Wieck. 6) Duett von Mercadante, vorgetragen von Demois. Grabau und Herrn Pögner. 7) Phantasie über Thema's aus der Stimmen von Portiel, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Billets zu 16 Gr. sind in der Musikhandlung des Herrn Probst-Kistner und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnert, und der Anfang ist um 6 Uhr. Ende um 8 Uhr.

Nachricht. Wegen des morgen statt findenden Concerts bin ich genöthigt, meine Vorlesung für Gebildete über franz. Revolution bis auf den nächstfolgenden Montag, als den 10. December, auszusetzen. Leipzig, den 2. December 1832.

D. C. Burdhardt.

Bücher-Auction. Die von Schorzeim'sche Auction fängt Mittwochs, den 5. December, früh um 9 Uhr, an.

Bur 40sten Weimar'schen Lotterie,

deren 1ste Classe den 3. December gezogen wird, empfiehlt sich mit ganzen, halben und Viertelsloosen
 Gustav Benedix, neuer Neumarkt Nr. 19.

Anzeige. Sollten noch einige Herren für diesen Winter, Abends bei beleuchteter Bahn, am besten Theil nehmen wollen, so werden solche gebeten, sich baldmöglichst zu melden bei
 Wieprecht.

Anzeige. Bei Unterzeichneten sind Magnete aller Art, als: einfache und dreifache, Gesundheitsmagnete, magnetische Kränze zum Anhängen, magnetische Ohrringe für Harthörige, so wie magnetische Kreuze, Krampf- und Gichtringe, zu den billigsten Preisen zu haben.
 Sellier & Comp.

Empfehlung. Gute damascirte und glatte Schlittschuhe für Herren und Damen, in bedeutender Auswahl, empfiehlt zu besonders billigen Preisen.
 Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Empfehlung. Der neueste Pariser Damenputz, bestehend in Hüten, Häubchen in Lüll und Blonde, Canzous, Kragen und dergleichen, ist unter Versicherung der reellsten Bedienung zu haben im Thomasgäßchen Nr. 111, vom Markte herein links die erste Hauswüre, eine Treppe hoch.

Empfehlung. Von den neuen Gesundheits-Cigarros empfang ich wieder, auch in kleinen Mahagony-Kistchen von 25, 50 und 100 Stück, zu 20 und 28 Gr. Gute alte Bremer Halb- und Ganz-Havanna-Cigarros, 100 Stück 20 bis 40 Gr., in Kistchen billiger. Leichte Hamburger Sorten, 100 Stück 8 bis 16 Gr. Reine holländische Carotten-Schnupstabake, das Pfund zu 7, 9 und 10 Gr. Geschnittene f. Portorico's à 6, 8 und 10 Gr., in Säcken, bei
 Carl Groß (Grimma'scher Steinweg).

Empfehlung. Sehr wohlfeile gedruckte Kattune von guter Qualität empfehlen
 Gebrüder Holberg.

Verkauf. Zwei ff. Mahagony-Secretärs mit Säulen, im neuesten Geschmack ganz solid gearbeitet, im Innern mit dem jetzt so beliebten Bilder-Abdruck geziert, stehen billig zu verkaufen beim Tischlermeister S. W. Lange, Nicolaisstraße, dem goldnen Horn gegenüber.

Zinte-Verkauf. Ganz schwarze leicht fließende, und schöne blaue Zinte, so wie ganz feines Räucherpulver, das Glas 1 Gr. 6 Pf., ist zu haben auf dem Brühl im schwarzen Rade.

Verkauf. Es liegen zwei Säge grün lackirte Chaisen-Räder zum Verkauf, worüber der Hausmann in Nr. 450 im Brühl Auskunft giebt.

Verkauf. Gute Haselnüsse werden verkauft zu billigem Preise in Scheffeln, Vierteln, ganzen, halben und Viertels-Meßen, im goldnen Weinsäß.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz eine in gutem Stande befindliche, 10 Rannen haltende Waschblase, in Nr. 1090, 3 Treppen hoch.

Beste Bamberger Schmelzbutter
 empfangen und verkaufen billigst
 C. H. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Weissen und braunen Perl-Sago,
 von vorzüglicher Güte, verkaufen das Pfund pr. 3 Gr.
 C. H. Menz & Comp.

Als zweckmässige Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir zu sehr herabgesetzten Preisen

a u s r a n g i r t e

Damast- und Zwillich-Gedecke in allen Grössen, worunter sich besonders sehr feine Waare befindet,

Damast- und Zwillich-Handtücher und Kaffee-Servietten in jeder Art,

Bettzwilliche, Inlett und Federleinwände, in bester Güte, so wie mehrere andere Artikel

Friderici & Comp.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehlst exact regulirte Uhren in Silber und Gold, für Herren und Damen, mit und ohne Cylindere, desgleichen Pendul-, Tableau- und Spieluhren,

G. E. Portius, Reichsstraße Nr. 579, im Gewölbe.

B r i e f m a p p e n,

in fein gepreßtem Leder, in Folio und Quart-Format, so wie auch alle Arten Briestaschen und Notizbücher, empfiehlt in schöner Auswahl billigst

C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Kaufgesuch. Wer einen Hamburger Stuhlwagen für Kinder zu verkaufen hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes unter O. anzuzeigen.

Gesucht wird zu bevorstehende Weihnachten ein Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit schämt. Das Nähere Fleischergasse Nr. 219, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Es ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 578, zweite Etage, eine freundliche Stube mit Meubles an einen soliden Herrn fürs ganze Jahr, oder noch lieber während der drei Messen, zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Von Ostern an ist eine trockne Niederlage vor dem Petersthore Nr. 868 zu vermieten.

Vermiethung. Am Markte, Ecke der Petersstraße, ist im Hofe ein mittelgroßer heller und trockner Keller, mit Lagerholz versehen, billig zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmann in Nr. 68.

Vermiethung. Am Thomaskirchhofe, unweit der Post, ist zu Weihnachten in Nr. 103 die dritte und vierte Etage, welche eine freundliche Aussicht ins Freie gewähren, mit hinlänglichen Bodenkammern und Kellern versehen, zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der Hausmann in Nr. 68, Ecke der Petersstraße.

Vermiethung. Ein freundliches Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, zwei Treppen hoch vorn heraus, ist zu Weihnachten oder kommende Ostern zu vermieten. Das Nähere auf der Gerbergasse Nr. 1165, eine Treppe hoch.

Einladung. Zur Kleinkirmes, heute, als den 2. December, lade ich meine Söhne und Freunde ganz ergebenst ein. Witwe Halle, in Roßau.

Im

topographischen Kunstcabinette

von Antonio Sacchetti, am Markte Nr. 2,

sind nun die neuen Gegenstände aufgestellt.

Das Cabinet ist von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 8 Gr. Kinder die Hälfte. Duzend-Billets zu 3 Thlr. sind in meiner Wohnung, im Hofe rechts eine Treppe hoch, von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr zu haben.

Anzeige. So eben erhielt ich eine frische Sendung Borna'sches Weißbier, welches dem Werne'sgrüner und Kirchberger ähnlich ist, wie auch eine Sendung von dem beliebten Borna'schen Lichtbier, welches (nach Versicherung mehrerer meiner geehrten Gäste) ganz dem Sahliser gleich seyn soll, und verkaufe dieses außerordentlich delicate Bier à Bouteille für 2 Gr. J. A. Karl Schröter, Burgstraße, neben der goldenen Fahne.

Einladung. Heute Abend, als den 2. December, sind bei mir unter Auswahl mehrerer Speisen auch Wiener Kostbrätel mit geschmorten Kartoffeln, und Rehbraten zu haben, wozu ich meine werthen Gönner und Freunde ergebenst einlade.

F. J. Meyer, im Keller unter Herrn Küstners Hause, Hainstraße Nr. 339.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 3. December, halte ich einen Wurstschmaus, wobei, nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken, Tanzmusik gehalten wird. Ich lade dazu alle meine Gönner und Freunde höflichst ein und bitte um gütigen Besuch. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

* * * Wer eine delicate Portion Beefsteaks billig und gut essen will, der muß unstreitig ins Preußergäßchen Nr. 27 gehen, da ist er fein. P. A.

* * * Heute Vormittag nach 10 Uhr wird's wieder hübsch in der Sonne bei der glühenden Gose. E. P.

Dank. Von der wohlbl. Gesellschaft, 24er genannt, wurden mir durch Herrn Sach am 30. November 10 Thlr. 7½ Gr. eingehändigt, wofür ich den edlen Gebern gerührt meinen innigsten Dank abstatte. F. B.

Zehn Thaler Belohnung.

In der Zeit vom 22. bis mit 25. November d. J. ist der Königlich Preussische Staats-Schuldschein Num. 91353 Litt. E. über 100 Thlr. preuß. Courant, nebst vier Coupons auf den Zeitraum vom 1. Juli 1833 bis 2. Januar 1835 in Leipzig oder Umgegend abhanden gekommen. Wer denselben an Herrn Adv. Römischn zurückbringt, oder genügende Auskunft über dieses Staatspapier, so, daß dessen Rückerlangung zu erwarten ist, zu geben vermag, erhält obige Belohnung.

Verloren wurde am vergangenen Donnerstag früh von Nr. 1 am Markte bis in die Altterstraße eine schwarze Casimirweste. Wer selbige bei dem Hausmann in Nr. 1 wieder abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

* * * Auf den Brief, welchen ich am 26. d. M. durch die Stadtpost erhalten habe, kann der Brieffsteller H. P. die Antwort auf der Post abholen.

* * * Beantwortend jenen voreiligen anonymen Brief — empfangen am 1. dieses — inhaltlich: „Sie suchen Bekanntschaft mit, sie hat keinen Verstand, kein Geld, ist eine alte Jungfer von 30 Jahren u. — — —“ diene dieser Stimme hiermit zur Beruhigung, daß ich als garçon zu leben und zu sterben gedenke, und bitte zugleich sehr, alle unberufenen Einmischungen künftig zu unterlassen.

* * * Hält der Herr Stud., der sich neulich so plötzlich aus dem Concerte entfernte, etwa das für eine fade Wigelei, oder ein Zeichen von Narrheit gewisser Leute, wenn diese ihn wegen unzeitiger Bemerkungen — nannten? Wäre übrigens fraglicher Herr S. ein Mann von Ehre, der etwaige Zwistigkeiten nicht anonym im Tageblatte, sondern mündlich abzumachen gewohnt wäre, so dürfte wohl die Bitte nicht unbeachtet bleiben, seine Wohnung in diesen Blättern anzuzeigen, da sie aus dem Verzeichnisse deshalb nicht ersichtlich ist, weil Mehrere denselben Namen führen. Widrigenfalls sind Gedanken zollfrei.

Thorzettel vom 1. December.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Kammerherr v. Planig, v. Raundorf, u. Herr Baron v. Bodenhausen, v. Dresden, pass. durch.
 Auf der Dresdner Gilpost, um 5 Uhr: Hr. Lieuten. Jausch, in preuß. D., v. Mainz, u. Hr. Busch, v. London, pass. durch, Hr. Ksm. Beckmann, Hr. Direct. Streubel u. Dem. Eckardt, von hier, Hr. Hempel, v. Scassa, unbest., u. Hr. v. Marklowsky, v. Rötten, in St. Berlin.
 Mad. Ploß u. Dem. Gehler, v. hier, v. Dresden zur.
 Die Dresdner Diligence, um 5 Uhr früh.
 Die Dresdner reitende Post, um 7 Uhr früh.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Minister v. Carlowitz, v. Dresden, Hr. geh. Rath v. Carlowitz, v. Koburg, u. Hr. Fabr. Dierzer, a. Einz, v. Dresden, pass. durch.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
 Hr. Oberamtm. Mettler, nebst Bruder, v. Wendelstein, im Hotel de Pol.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Ksm. Bergmann, nebst Gattin, v. hier, v. Frankfurt a. d. O. zurück.
 Die Halberstädter reitende Post.
 Auf der Magdeburger Post, um 4 Uhr: Hr. Kaufm. Gilbert, v. hier, v. Bernburg zurück, Hr. Kaufm. Breherr, v. Magdeburg, unbest., u. Hr. Perug. Göge, v. hier, v. Magdeburg zurück.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Frau v. Schubert, v. Ischep, bei Mad. Langhans.
 Dem. Wüttner, v. Landsberg, unbest.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Die Berliner Gilpost, um 1 Uhr.
 Auf der Braunschweiger Gilpost, 1/2 2 Uhr: Hrn. Kfl. Berger, Busdorf u. Mendheim, v. hier, v. Eisleben, Halle u. Hamburg zurück, u. Hr. Fabr. Bauer, v. Würzburg, im Hotel de Pol.
 Hr. Amtm. Zellmann, v. Singendorf, pass. durch.

Frau Amtsräthin Bartels, nebst Tochter, v. Siebichenstein, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Cand. Bülse, v. Dresden, pass. durch.
 Hr. Reg.-Rath Müller, a. Berlin, v. Salzburg, im Hotel de Baviere.
 Dem. Euck, v. Merseburg, bei Mstr. Mohr.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Eine Estafette von Merseburg, 1/9 Uhr.
 Die Hamburger reitende Post, 1/9 Uhr.
 Frau Schulrathin D. Weiß u. Dem. Marge, v. Merseburg, unbestimmt.
 Hr. Ksm. Müller, v. Raumburg, unbest.
 Mad. Schröder, nebst Dem. Tochter, v. Weissenfels, unbestimmt.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Der Frankfurter Postwagen, um 11 Uhr.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
 Die Frankfurter reitende Post, 1/9 Uhr.

Peters'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
 Hr. Commis Diezoldi, v. Greiz, im Gut.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Ksm. Haller, v. Zerbst, im Hotel de Pologne.
 Hr. Fin.-Commis. Köpping, v. hier, v. Lichtenberg zur.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Auf der Annaberger Post, um 8 Uhr: Hr. Herzog v. Bittau, u. Hr. Seydel, v. Merseburg, pass. d., Hr. Postsecret. Franke, v. hier, v. Altenburg zur., u. Hr. Gastw. Plenkner, v. Limbach, bei Plenkner.
 Hr. Hblsm. Greifenhagen, v. Scheibenberg, pass. d.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Ksm. Siegert, v. Grabow, pass. durch.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

und
und
dies
jenig
hiern

W

Nov.

25.

26.

27.

28.

29.

30.
Dec
1.